



Wer hätte das gedacht? Sogar Flaschenhälse eignen sich bei Sybille Homann als Vasen.

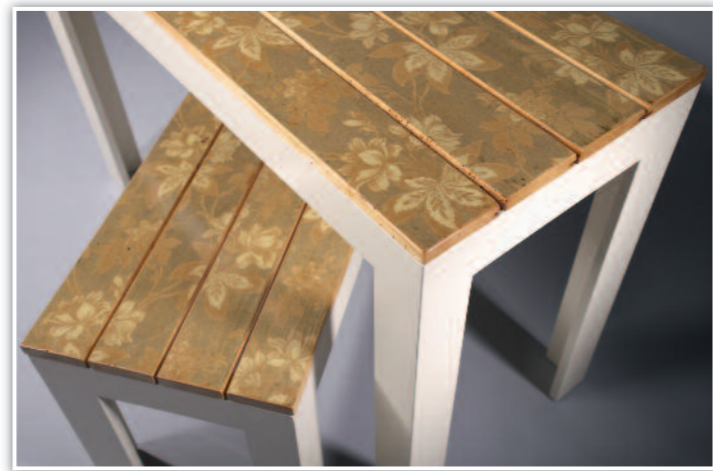
Made im Norden

Klares Design, spannende Details Spricht man von Wohnaccessoires oder Design aus dem Norden, denken viele sofort an Dänemark und andere skandinavische Länder. Dabei haben auch Hersteller aus dem Norden Deutschlands eine ganz eigene Handschrift entwickelt: Sie ist gradlinig, von der Natur inspiriert, nachhaltig und überrascht mit spannenden Details.

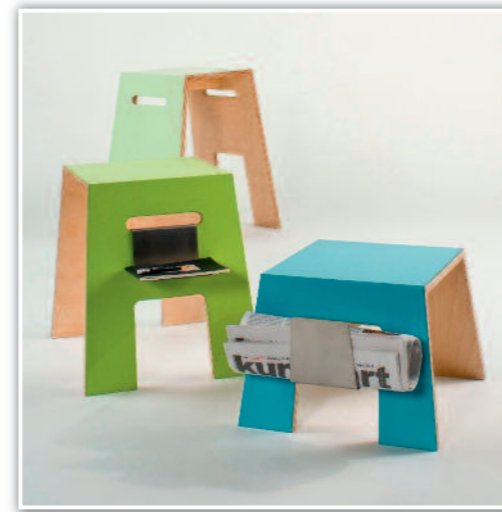
Möbel mit Knoten: Der Couchtisch aus gebrauchten Gerüstbohlen von Anna Anderson lässt sich auch als Stehpult nutzen.



Die Oberflächen der Tische von Anja Kürsch sind nicht bemalt, sondern mit Tapeten versehen.



Die Tischlermeisterin und Gestalterin Anja Kürsch aus Flensburg arbeitet am liebsten mit alten Dingen, aus denen sie außergewöhnliche Möbelstücke zaubert. Aus Schieferplatten von alten Dächern werden beispielsweise Schiebetüren und Tablettts oder aus Tafeln mit Klemmleisten und Waschbrettern aus Glas werden Türen für Regale. Auch Teile alter Türen und Schubkästen verarbeitet die Flensburgerin zu Möbeln. Besondere Prunkstücke sind die Tapetenmöbel „Zu Hause“, die teilweise aus einer Dachbodentrennwand mit alten Tapeten bestehen. Anja Kürsch: „Die Tapeten entferne ich vorsichtig von der Wand und verarbeite sie wie ein Furnier“.



Leicht und filigran: die Serie „Hui Lui Dui“ von Astrid Schessner.

ligran und zierlich wirken können. Und auch die Funktionalität spielt hier eine große Rolle: Dank eines integrierten Edelstahlblechs können die Beistelltische gleichzeitig als Zeitungshalter genutzt werden.

Ebenfalls mit gebrauchtem Holz arbeitet die Tischlerin und Gestalterin Anna Anderson aus dem schleswig-holsteinischen Großensee. Zu den Unikaten gehören Couchtische aus gebrauchten Gerüstbohlen mit Original-Beschlägen. Sie sehen aus wie geknotet und können in unterschiedlicher Weise genutzt werden. Stellt man sie auf, erhält man Stehpulte, die beispielsweise im Flur eine Abstellfläche für Handys oder Schlüssel bieten. Sie können aber auch einfach nur als Bank oder als Kunstobjekt dienen. Und auch anderen „Abfallprodukten“ aus dem Alltag haucht die Tischlerin neues Leben ein: Obstkisten der 60er-Jahre, an denen noch die Original-Aufkleber in arabischer Sprache prangen und die ursprünglich für den Transport von Mandarinen genutzt wurden, verwandelt die Gestalterin beispielsweise in ausgefallene Leuchten.

Auch mit dem Naturmaterial Holz arbeitet die Designerin Astrid Schessner, die sich nach einem Studium an der Muthesius-Kunsthochschule mit ihrem Label „Tat:Ort Möbel“ selbstständig gemacht hat. Mit ihren Beistelltischen, die den exotischen Namen „Hui Lui Dui“ tragen und aus lackiertem Birkenmultiplex gefertigt sind, beweist die Kielerin, dass Möbel aus Holz nicht nur robust und rustikal, sondern auch fi-



Die Wahl-Kielerin und Porzellan-Designerin Daniela Abendroth ist zwar gebürtige Berlinerin, trifft aber trotzdem den Nerv aller Anhänger des nordischen Designs: Ihre Kollektion „Kess“, die aus Teller, Schale und Becher besteht und aus lichtdurchlässigem, dünnwandigem Porzellan gefertigt wurde, besticht nicht nur durch ihre schnittigen und gleichzeitig schlichten Formen, sondern auch durch ihre Funktionalität. Denn dank der besonderen Dimensionen und Formen lässt es sich mit der stapelbaren Serie „Kess“ vortrefflich im Stehen und Gehen essen und trinken. Eine Kollektion „to go“ also.

Weinflaschen gehören zum Lieblingsmaterial der Hamburger Gestalterin Sybille Homann. Allerdings nur, wenn sie leer getrunken sind. Schließlich designt die Hamburgerin aus alten Flaschen neue Kunst- und Wohnobjekte wie Vasen, Karaffen, Leuchten oder Garderoben. Auseinander geschnitten und neu zusammengesetzt, werden die Flaschen oft so verfremdet, dass sie erst auf den zweiten oder dritten Blick zu erkennen sind. Mittlerweile gehören auch Garderoben, Leuchten und Schalen oder auch Kerzenständer, Dosen mit Deckeln oder Sardinieren zum Sortiment. Nicht nur die unterschiedlichen Formen machen das Spektrum der Arbeit der Gestalterin aus, sondern auch die Vielfalt der Farben. So gibt es die Produkte in den unterschiedlichsten Braun- und Grüntönen oder auch in sandgestrahlter weißer Form. Eine vielfältige Kollektion also, die mittlerweile Anhänger in der ganzen Welt hat. Da kann man nur hoffen, dass Sybille Homann auch in Zukunft viele gebrauchte Flaschen von Nachbarn, Freunden und Restaurants erhält. **Sigrid Brauer**

Die Kollektion „Kess“ von Daniela Abendroth besticht mit ihren schnittigen und gleichzeitig schlichten Formen.



Music Time
33304600 Serviette



Kerze



Modern X-mas
33304645 Serviette



Fine Bone China 0,25l



Tablett



Kerze

